

THOMAS
KIRCHE



ISRAELITISCHE
RELIGIONSGEMEINDE
ZU LEIPZIG

Gottesdienst

zum Gedenken an den 9. November 1938
- Reichspogromnacht -

Dienstag, 9. November 2021
Thomaskirche Leipzig



JÜDISCH-CHRISTLICHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT

www.thomaskirche.org
www.ariowitschhaus.de
www.synagogalchor-leipzig.de

Orgelvorspiel
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Grave – Adagio aus der Orgelsonate c-Moll op. 65/2

Grußworte
Küf Kaufmann, Vorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde
Pfarrerin Britta Taddiken, Pfarrerin an der Thomaskirche

Leipziger Synagogalchor

Franz Schubert (1797–1828)
Tow lehodos ladonoi
Solo, Chor, Orgel

Tow lehodos ladonoi ulesamer leschimecho eljon. Lehagid baboker chasdecho we'emunosecho balelos. Ale osor wa'ale nowel, ale higojon bechinor. Ki simachtani adonoi befo'olecho, bema'ase jodecho aranen. Ma godelu ma'asecho adonoi, me'od omeku machschemosecho. Isch ba'ar lo jedo uchesil lo jowin es sos. Bifroach rescho'im kemo esew wajojizu kol po'ale owen, lehischom'dom ade ad. We'ato morom le'olom adonoi.

Gut ist es, dem Herrn zu danken, deinem Namen, du Höchster, zu singen und zu spielen. Am Morgen deine Huld zu verkünden und in den Nächten deine Treue. Zur zehnsaitigen Laute und zur Harfe, zum Spiel auf der Leier. Denn du, Herr, hast mich durch dein Wirken froh gemacht, über die Werke deiner Hände will ich jubeln. Wie groß sind deine Werke, Herr, wie tief deine Gedanken! Ein Mensch ohne Einsicht erkennt das nicht, ein Tor kann es nicht verstehen. Wenn auch die Frevler sprießen wie Gras, wenn alle, die Unrecht tun, blühen, dann nur zur Vernichtung für immer. Aber du bist erhaben, Herr, auf ewig.
Psalm 92,2-9

Lied

Komm in unsre stolze Welt – EG 428, 1-5

Chor: 1. Komm in unsre stolze Welt, / Herr, mit deiner Liebe Werben. / Überwinde Macht und Geld, / lass die Völker nicht verderben. / Wende Hass und Feindessinn / auf den Weg des Friedens hin.

Gemeinde:

2. Komm in un - ser rei - ches Land, der du Ar - me liebst und Schwa - che,
daß von Geiz und Un - ver - stand un - ser Men - schen - herz er - wa - che.
Schaff aus un - serm Ü - ber - fluß Ret - tung dem, der hun - gern muß.

Chor: 3. Komm in unsre laute Stadt, / Herr, mit deines Schweigens Mitte, / dass, wer keinen Mut mehr hat, / sich von dir die Kraft erbitte / für den Weg durch Lärm und Streit / hin zu deiner Ewigkeit.

Gemeinde: 4. Komm in unser festes Haus, / der du nackt und ungeborgen. / Mach ein leichtes Zelt daraus, / das uns deckt kaum bis zum Morgen; / denn wer sicher wohnt, vergißt, / daß er auf dem Weg noch ist.

Chor: 5. Komm in unser dunkles Herz, / Herr, mit deines Lichtes Fülle; / dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz / deine Wahrheit uns verhülle, / die auch noch in tiefer Nacht / Menschenleben herrlich macht.

Text: Hans von Lehdorff 1968
Melodie: Manfred Schlenker 1982

Leipziger Synagogalchor
Samuel Lampel (1884–1942)
Weschomeru

Solo, Chor, Orgel

Weschomeru wene Jisroel es haschabos la'asaus es haschabos ledaorausom beris aulom. Beni uwen bene Jisroel aus hi le'aulom. Ki schesches jomim oso adaunoi es haschomajim we'es ho'orez. Uwajaum haschewi'i schowas wajinofasch.

Und die Kinder Israels sollen den Sabbat wahren für alle Zeiten, sie sollen ihn achten in allen Generationen als einen ewigen Bund. Er ist das Zeichen zwischen mir und den Kindern Israels für die Ewigkeit. Denn in sechs Tagen hat der Ewige Himmel und Erde geschaffen und am siebten Tag ruhte er und labte sich.

Predigt

Prof. Dr. Dr. Andreas Schüle, Universität Leipzig

Leipziger Synagogalchor
Bernd Franke (* 1959)
Veyn nisht

basierend auf dem Lied „Kleyner yosem“ von Mordechai Gebirtig (1877–1942)
Chor a cappella

Veyn nisht, veyn nisht, kleyner yosem!
Shpor di trern khotsh dikh kvelt,
vayl dos lebn hot nor tsores,
oy vi shlekht, ven trern felt.

Shpor di trern vi brilyantn,
vest amol zey darfn zer –
ven dayn hertsl geyt shoy n iber,
loz fun oyg aroys a trer.

Shlof shoy n, shlof shoy n, kleyner yosem,

Weine nicht, kleiner Waisenjunge!
Spar die Tränen auf, auch wenn du leidest,
denn das Leben hat nur Sorgen,
Es wäre schlecht, wenn die Tränen fehlen.

Spare die Tränen wie Brillanten,
du wirst sie einmal sehr brauchen –
wenn dein Herz einmal übergeht,
lass eine Träne aus deinem Auge fließen.

Schlaf nun, kleiner Waisenjunge,

tsi nisht mer aroys mayn blut –
s'vet der hunger dikh nisht kveln,
vest in shlof zikh filn gut.

S'volt gor efsher zayn fil beser
dir, mayn yosem, un oykh mir,
du zolst eybik-eybik shlofn,
ikh, dayn mame, lebn dir.

Veyn nisht, veyn nisht, kleyner yosem!
Oy vi shlekht, ven s'felt a trer,
ven dos harts iz ful mit laydn
un di oygn zenen ler.

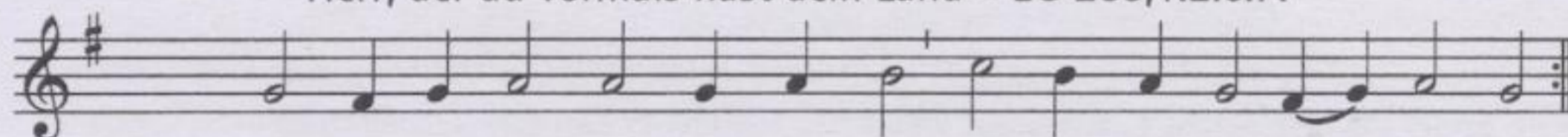
entzieh mir nicht mehr meine Kraft –
der Hunger wird dich nicht plagen,
im Schlaf wirst du dich gut fühlen.

Es würde wohl viel besser sein,
für dich, mein Waisenjunge, und für mich,
wenn du ewig schlafen würdest,
und ich, deine Mutter, neben dir.

Weine nicht, kleiner Waisenjunge!
Es ist schlecht, wenn eine Träne fehlt,
wenn das Herz voller Leiden ist
und die Augen leer sind.

Lied

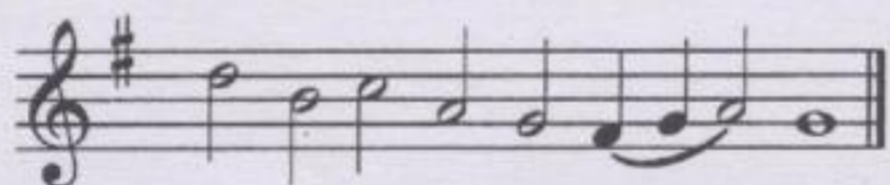
Herr, der du vormals hast dein Land – EG 283,1.2.6.7.



1. Herr, der du vor - mals hast dein Land mit Gna - den an - ge - bli - cket
und des ge - fang - nen Vol - kes Band ge - löst und es er - qui - cket,



der du die Sünd und Mis - se - tat, die es zu - vor be - gan - gen hat,



hast vä-ter-lich ver-zie - hen:

2. willst du, o Vater, uns denn nicht / nun einmal wieder laben? / Und sollen wir an
deinem Licht / nicht wieder Freude haben? / Ach gieß aus deines Himmels Haus, /
Herr, deine Güt und Segen aus / auf uns und unsre Häuser.

6. Die Güt und Treue werden schön / einander grüßen müssen; / Gerechtigkeit wird
einhergehn, / und Friede wird sie küssen; / die Treue wird mit Lust und Freud / auf
Erden blühen, Gerechtigkeit / wird von dem Himmel schauen.

7. Der Herr wird uns viel Gutes tun, / das Land wird Früchte geben, / und die in seinem
Schoße ruhn, / die werden davon leben; / Gerechtigkeit wird dennoch stehn
und stets in vollem Schwange gehen / zur Ehre seines Namens.

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (Nr. 299 II)

Kollektenansage

4

Fürbittgebet
Dr. Timotheus Arndt

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Erinnern
Dr. Timotheus Arndt

Leipziger Synagogalchor
Samuel Lampel (1884–1942)

Segen
für Solo, Chor und Orgel

Es segne dich der Herr und behüte dich. Er lasse sein Antlitz dir leuchten und sei dir gnädig.
Es wende der Ewige sein Antlitz dir zu und gebe dir Frieden.

Die Gemeinde erhebt sich.
Aronitischer Segen

Die Gemeinde setzt sich.
Orgelnachspiel

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Choralbearbeitung „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ BWV 668
aus den „Achtzehn Leipziger Chorälen“

Ausführende

Prof. Dr. Dr. Andreas Schüle (Universität Leipzig), Predigt
Dr. Timotheus Arndt, Fürbitten
Küf Kaufmann, Pfarrerin Britta Taddiken, Grußworte
Thomasorganist Ullrich Böhme und Tilmann Löser, Orgel
Falk Hoffmann, Tenor
Leipziger Synagogalchor
Leitung: Ludwig Böhme



Am Ausgang bitten wir um eine Kollekte für die Arbeit des Ariowitsch-Hauses.

